

**Liebe Stifterinnen und Stifter,
liebe Freunde der Bürgerstiftungsidee,**

einen beachtlichen Meilenstein in der Entwicklung unserer Bürgerstiftung haben wir im letzten Jahr erreicht: Der Kreis der Stifterinnen und Stifter wuchs auf die Zahl von 100 an! Ein wichtiges Ereignis, das wir mit einem Blumenstrauß für die Stifterin würdigten und unsere Freude zum Ausdruck brachten, dass so viele Menschen im Werra-Meißner-Kreis den Stiftungsgedanken mittragen.

Mehr dazu erfahren Sie auf der Rückseite dieses Jahresberichts.

Mit unserem Wettbewerb Mach MitMensch konnten wir auch auf Landesebene Aufmerksamkeit erregen. Im Rahmen des Wettbewerbs zum Hessischen Demografiepreis kam die Bürgerstiftung mit ihrem Ansatz von Mach MitMensch, Generationen zusammenzubringen, in die engere Endauswahl und wurde mit einer besonderen Ehrung bedacht. Dies bestätigt unsere Arbeit und erkennt das Engagement der zahlreichen Mach MitMensch-Teilnehmenden an, die gesellschaftlichen Veränderungen erfolgreich mit zu gestalten.



Neuer Vorstand gewählt

Nach der Wahl durch den Stiftungsrat hat sich der Vorstand der Bürgerstiftung am 18. April 2013 neu konstituiert. Zur Vorsitzenden wurde erneut Ursula Baumgärtel-Blaschke gewählt. Sie übt dieses Amt seit Gründung der Bürgerstiftung aus. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde das langjährige Vorstandsmitglied Gudrun Lang gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand Otto Frank, Ilona Friedrich und Wolfgang Fischer an. Wolfgang Fischer aus Neu Eichenberg ist neu im Vorstand der Bürgerstiftung.



In unserem Jahresbericht 2012 wollen wir Sie über dies und viele andere Aktivitäten informieren. Wir zeigen Ihnen auf, für welche Projekte die Erträge der Stiftung und eingegangene Spenden eingesetzt wurden und was in den Treuhandstiftungen und dem Stiftungsfonds bewegt wurde. Unser Dank gilt allen, die mitgewirkt haben.

Mit einem neu gewählten Vorstand starten wir in die Arbeit des Jahres 2013 – wohl wissend, dass sich im nächsten Jahr das Jubiläum der 10jährigen Gründung abzeichnet. Wir freuen uns über alle, die mitmachen, das gemeinsame Engagement unterstützen oder auch die Aktivitäten mit Wohlwollen verfolgen.

Herzlichst Ihre
Ursula Baumgärtel-Blaschke, Vorsitzende



Der neu gewählte Vorstand freut sich über die Ehrung beim hessischen Demografiepreis. Von Links: Ursula Baumgärtel-Blaschke (1. Vorsitzende), Ilona Friedrich, Gudrun Lang (stellvertretende Vorsitzende), Wolfgang Fischer, Otto Frank. Neben der Urkunde erhielt die Bürgerstiftung einen Anerkennungspreis in Höhe von 1.000 Euro.

Projektförderungen 2012

2012 wurden 19 Projekte von der Bürgerstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 13.125 € unterstützt.

1. Anne-Frank-Schule Eschwege:
Projekt „Legalisierter Raub: Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933 - 1945“
2. Förderverein der Grundschule Großalmerode:
Anschaffung einer Nestschaukel im Rahmen der Schulhofgestaltung
3. Seniorenheime Eschwege gGmbH:
Projekt „Eschweger Stadtmusikanten“
4. Arbeitskreis Eine Welt e. V., Witzenhausen:
Unterstützung der Bildungsarbeit
5. Diakonisches Werk Eschwege/Witzenhausen - Fachstelle Suchtprävention:
Unterstützung der Juice Box
6. Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus „Bunt statt Braun“, Waldkappel:
Durchführung einer Konzertveranstaltung
7. Hospiz- und Demenzbetreuung Bad Sooden-Allendorf: Ausbildung zu ehrenamtlichen Hospiz- und Demenzbegleitern
8. Waldorfkindergarten Eschwege:
Aufstellung einer Nestschaukel
9. QuaSe, Qualitätszirkel Senioren e. V., Eschwege:
Durchführung des Generationentages 2012
10. Diakonisches Werk Eschwege/Witzenhausen - Flüchtlingsberatung:
Sprachkursangebote für Flüchtlinge
11. Runder Tisch Jugendarbeit Witzenhausen:
Veranstaltung „Toleranz und Demokratie“
12. Förderverein Bergwildpark Meißner:
Anlage eines Niedrigseilklettergartens
13. Anne-Frank-Schule Eschwege: Integrationsprojekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
14. Familienzentrum Bad Sooden-Allendorf:
Unterstützung der Theatergruppe und Aufführung des Theaterstücks „Die Physiker“
15. Heimat- und Verkehrsverein Abterode:
Einrichtung eines Naturlehrpfades
16. Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V.:
Inklusionsprojekt „Kaffeerösterei RÖSTWERK“ in Witzenhausen
17. Verein Frauen für Frauen – Frauen für Kinder e.V.:
Fachtagung „Übergriffe unter Kindern - vom Erkennen zum pädagogischen Handeln“
18. Bürger für Bürger Waldkappel:
Anschubfinanzierung für eine Büroausstattung
19. Theatergruppe „Die Hoaderlumpen“, Großalmerode-Laudenbach: Förderung der Kinder- u. Jugendarbeit.

Kinder- und Jugendprojekt „Das verschwundene Zauberlicht“

Die Theatergruppe „Die Hoaderlumpen“ aus Laudenbach haben sich 1998 gegründet, um an alte dörfliche Traditionen zu erinnern und sie teilweise wieder aufleben zu lassen. Dies geschieht zum einen durch die selbst geschriebenen Mundart-Theaterstücke, in denen nicht nur der „Laudenbacher Dialekt“ gepflegt wird, sondern auch alte Sitten und Gebräuche aus dem dörflichen Leben gezeigt werden. Der Verein zählt mittlerweile 150 Mitglieder, wovon sich ca. 35 dem Theaterspielen verschrieben haben. Das zweite Standbein des Vereins ist das im Jahr 2001 selbst errichtete und mit Dorferneuerungsmitteln finanzierte Backhaus mit Freilichtbühne.



Die Kinder und Jugendlichen des Theaterprojekts „Das verschwundene Zauberlicht“

Seit 2002 besteht die Kinder- und Jugendtheatergruppe „Die Hoaderlumpen“, deren Arbeit die Bürgerstiftung unterstützt hat. Am Projekt „Das verschwundene Zauberlicht“ haben 17 Kinder und Jugendliche mitgewirkt und von März 2012 bis zum großen Auftritt im Oktober geprobt. Das Projekt war insgesamt ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

Niedrigseilklettergarten für den Bergwildpark Meißner

Der ca. 25 ha große Bergwildpark Meißner am Fuße des Hohen Meißners nahe dem Ortsteil Meißner-Germerode ist seit 1970 eine wichtige Freizeiteinrichtung für Familien im Werra-Meißner-Kreis und sogar darüberhinaus. Die jährliche Besucherzahl liegt bei ca. 45.000 Menschen. Nur durch die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder des Fördervereins ist es möglich, den Betrieb des Wildparks, des Spielplatzes und des Museums sicherzustellen. 2012 wurde ein Niedrigseilklettergarten errichtet, der zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Abenteuerspielplatzes beiträgt. Dieser wurde von der Bürgerstiftung mit unterstützt.



Der neue Niedrigseilklettergarten auf dem Spielplatz des Bergwildparks in Germerode wird gut und reichlich bespielt. Die Konstruktion aus Metall und Holz bietet Kletter- und Kaxelmöglichkeiten für Groß und Klein. Foto: Stefan Wilmanns

Klettergarten für Wildpark
Die Gemeinde will weiter in Bergwildpark und vor allem dessen Spielplatz investieren

Von STEFANI SALZMANN
GERMERODE. Der Bergwildpark in Germerode lebt nicht nur von seinen wilden Tieren, ein wichtiges Standbein des Ortsteils ist der Klettergarten. Jetzt ein Niedrigseilklettergarten gebaut, der nun offiziell eingeweiht wurde. „Was lange währt, wird endlich gut“, sagte der Vorsitzende des Fördervereins, Hans-Joachim Zindel. Dem die Mitglieder des Vereins hatten seit den musste. Den Bau des 14.500 Euro teuren Spielplatzes hatte die Gemeinde mit 5000 Euro unterstützt, die restlichen Mittel hatte der Förderverein über Spenden eingebracht, darunter 2000 Euro vom Lionsclub Eschwege-Werra und 1000 Euro von der Werra-Meißner-Gemeinschaft. Bereits im Frühjahr waren auf dem Spielplatz mehrere neue Spiel- und Fitnessgeräte, die sich auch für Senioren eignen, errichtet worden. Seit April zählte der Wildpark 35.000 Besucher. Der Bergwildpark ist auch ein gutes Beispiel für ein engagiertes Gemeindeförderungsprojekt.

Werra-Rundschau vom 6.10.2012

Neue Schilder für den Naturlehrpfad des Rehberges

Der Heimatverein Abterode hat in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit den seit 2004 bestehenden Lehrpfad am Rehberg um weitere Schilder erweitert. Neu behandelt wurden u.a. die Themen „Weg des

Wassers von der Quelle bis zum Menschen“, „Tiere des Rehbergs“ oder „Streuobstwiese“. Der Naturlehrpfad wird gut besucht von Schulklassen, Kindertagesstätten und Familien. Die Erhaltung, Pflege und stetige Erweiterung des Lehrpfades wird durch die Jugendlichen des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins ehrenamtlich geleistet.



Stiftungsratsmitglied Claudia Herwig (Fünfte von links) und Vorstandsmitglied Ilona Friedrich besichtigen den erweiterten Naturlehrpfad, Foto: Sonja Liese, MB-Media-Verlag.

Finanzbericht 2012

Das Vermögen der Bürgerstiftung hat sich im Jahr 2012 um einen Betrag von 6.000,00 Euro erhöht. Es sind Zustiftungen in Höhe von 2.700 Euro zugeflossen. Insgesamt betragen die Zustiftungen damit 90.569 Euro. Zusammen mit dem Grundstockkapital zu Beginn der Stiftung von 61.600 Euro ergibt sich also zum 31.12.2012 ein Stiftungskapital von 152.169 Euro.

Außerdem wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 die Rücklagen um 3.300,00 Euro auf nunmehr 12.831 Euro erhöht. Grundstockvermögen, Zustiftungen und Rücklagen ergeben ein Stiftungsvermögen von insgesamt 165.000 Euro. Außerdem besteht aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 ein Mittelvortrag von 15.341,30 Euro.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

Kapitalanlagen	149.006,58
Bankguthaben	33.331,72
Sonstige Vermögensgegenstände	3.003,00
	<hr/>
	185.341,30

Passiva

Grundstockvermögen	61.600,00
Zustiftungen	90.569,00
Rücklagen	12.831,00
Mittelvortrag	15.341,30
Rückstellungen	5.000,00
	<hr/>
	185.341,30

Erträge

Spenden	5.252,00
Bußgeldzuweisungen	9.650,00
Zinserträge	4.082,93
Verwaltung Treuhandstiftungen	500,00
Einnahmen Veranstaltungen	3.000,00

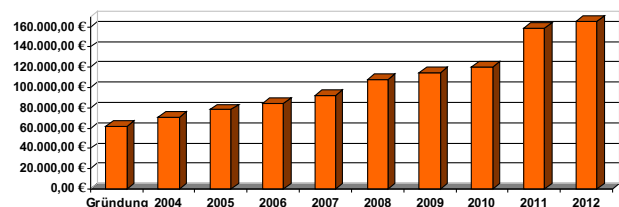
Aufwendungen

Projektförderungen	13.125,00
Öffentlichkeitsarbeit	713,88
Mitgliedsbeiträge	227,00
Sonstige Geschäftsausgaben	645,36
Ausgaben Veranstaltungen	5.000,00

Die Einnahmen, aus denen die Bürgerstiftung ihre Arbeit finanziert, sind im Wesentlichen die Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen sowie Spendeneinnahmen, Bußgeldzuweisungen und Erträge aus Veranstaltungen. Erfreulich hoch waren im Jahr 2012 die Spenden und Bußgeldzuweisungen von zusammen 14.902 Euro.

Die beiden von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen verfügten zum Jahresende 2012 über ein Vermögen von 59.800 Euro (Hildegard Fischer-Stiftung) und 87.500 Euro (Günter und Ursula Meißner-Stiftung).

Entwicklung des Stiftungsvermögens



Bürgerstiftung wissenswert

Die Bürgerstiftung Werra-Meißner wurde im Mai 2004 von 47 Personen, Unternehmen und Einrichtungen mit einem Kapital von 61.600 € gegründet. Zu den obersten Regeln zählt, dass das Stiftungskapital sicher angelegt erhalten bleiben muss. Aus seinen Zinserträgen und weiteren Einnahmen fördert die Bürgerstiftung gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Völkerverständigung und Natur- und Umweltschutz im Werra-Meißner-Kreis. Bis Ende 2012 wurden - ohne die Treuhandstiftungen - 88 Projekte mit knapp 64.000 € unterstützt. Besonders fördert die Bürgerstiftung ehrenamtliches Engagement. Ausgeschlossen sind kommunale Pflichtaufgaben. Die Idee eines gemeinsamen Engagements vieler für die Region überzeugte weitere Bürger, so dass die Bürgerstiftung heute 102 Stifterinnen und Stifter zählt. Gemeinsam mit den Treuhandstiftungen verwaltet die Bürgerstiftung heute ein Kapital von rund 312.000 €, das zugunsten des Gemeinwohls im Werra-Meißner-Kreis von Bürgern für Bürger gewidmet wurde.

Hildegard-Fischer-Stiftung

Die treuhänderisch von der Bürgerstiftung verwaltete Hildegard-Fischer-Stiftung verfügt über ein Stiftungsvermögen von 59.800 Euro. Zweck der Stiftung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere auf dem Gebiet der individuellen Hilfe für Menschen, die an Multipler Sklerose erkrankt sind.

Im Jahre 2012 wurden auf Vorschlag des Stiftungsrats, dem Margarethe Knolle, Matthias Sadowsky und Joachim Tappe angehörten, Fördermittel in Höhe von 1.000 Euro an die Multiple-Sklerose-Gesellschaft des Werra-Meißner-Kreises ausgezahlt. Die Gesellschaft hat dieses Geld, wie bereits im Vorjahr, zur anteiligen Finanzierung krankengymnastischer Behandlungen für die MS-Kranken verwendet.

Die Multiple-Sklerose-Gesellschaft des Werra-Meißner-Kreises besteht inzwischen seit mehr als

drei Jahrzehnten. Unter der Leitung von Frau Ilse Kalden leistete die Gesellschaft in aufopferungsvoller Weise wichtige und notwendige Unterstützung und Betreuung für Menschen, die unter der Multiple-Sklerose-Krankheit leiden. Sowohl im Beirat – durch den Tod von Joachim Tappe – als auch in der MS-Gesellschaft durch den Tod von Ilse Kalden gibt es personelle Veränderungen. Der Beirat wird in 2013 neu besetzt werden.



Gründerin Hildegard Fischer
(geb.:18.2.1920, † 16.12.2006)

Günter und Ursula Meißner-Stiftung

Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung befindet sich seit dem Jahr 2008 in treuhänderischer Verwaltung der Bürgerstiftung Werra-Meißner. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe. Förderungen sind auf das Gebiet des Werra-Meißner-Kreises begrenzt.

Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung verfügt über einen Beirat, der über die Verwendung der Stiftungsmittel beschließt. Der Beirat besteht zurzeit aus fünf Personen. Ihm gehören die Stifterin Ursula Meißner sowie Ursula Baumgärtel-Blaschke, David Barié, Peter Höbbel und Andrea Stöber als Mitglieder an.

Das Stiftungsvermögen beträgt 87.500 Euro. Aus den Erträgen der Stiftung erhielten die Kinder und Jugendlichen

des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Bad Sooden-Allendorf 2.500 Euro zur Beschaffung neuer Uniformen. Weitere Fördermittel in Höhe von 1.000 Euro gingen an den Evangelischen Kindergarten St. Crucis in Bad Sooden-Allendorf zur Umgestaltung des Therapieraumes.

Außerdem hatte der Beirat in 2011 beschlossen, die Arbeit der Nachwuchsabteilung „Rotjacken-Kidz“ des Spielmannszugs Werratal 1956 e. V., Eschwege, mit 1.200 Euro zu unterstützen. Der Betrag wurde im Januar 2012 ausgezahlt.

Ursula Meißner (Dritte von links) ließ sich die neuen Instrumente zeigen und erhielt als Dank einen Blumenstrauß.



Mitmachen

DU bist Bürgerstiftung

Die Idee der Bürgerstiftung – Wir für unsere Region - lebt vom Mitmachen. Möglichkeiten aktiv zu werden, bietet die Bürgerstiftung vielfältige.

Spenden

Spenden an die Bürgerstiftung – gleich welcher Höhe – werden unmittelbar für die Förderung sozialer und kultureller Projekte im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt. Die Bürgerstiftung prüft, bewertet und entscheidet auf der Grundlage bei ihr eingegangener Förderanträge.

Zustiftungen

Eine Zustiftung erhöht das Stiftungskapital, aus dessen Zinserträgen ebenfalls Förderungen für das Gemeinwesen ausgesprochen werden. Zustifter unterstützen die beständige Finanzsäule der Bürgerstiftung und ihrer Förderarbeit. Sie geben der Bürgerstiftung ihren „langen Atem“, der über Generationen hinweg wirken soll. Mit einer Zustiftung ab 500 € bestimmen Sie mit Sitz und Stimme im Stifterforum die Stiftungsarbeit mit.

Zeit spenden

Wer hat denn schon Zeit zu verschenken? Vielleicht aber doch. Weil es Spaß macht und weil es Sinn stiftet. Die Bürgerstiftung bietet zahlreiche Möglichkeiten sich zu beteiligen. Vom konkreten Anpacken beim Kaffee- und Kuchenverkauf für den guten Zweck über organisatorische Aufgaben bis zu inhaltlicher Arbeit in Projekten.

Ideen stiften

Etwas neues Gutes in die Welt bringen, auch diesen Anspruch verfolgt die Bürgerstiftung. Ideen, wie das Gemeinwesen positiv entwickelt und das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden kann, finden bei der Bürgerstiftung einen fruchtbaren Boden.

Spenden- und Zustiftungskonto

Sparkasse Werra-Meißner

BLZ 522 500 30 • Kontonummer: 24745

Stichwort: „Spende“ oder „Zustiftung“

Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

Stifterportrait

Christoph Henke, Witzenhausen



Herr Henke, mit Ihrem gleichnamigen Ingenieurbüro sind Sie 2012 Stifter in der Bürgerstiftung Werra-Meißner geworden. Was hat Sie dazu bewogen?

Ich lebe und arbeite hier im Werra-Meißner-Kreis und meine Heimat liegt mir am Herzen. Zur Zeit erfahren wir sehr deutlich,

dass der Staat und die Kommunen nicht mehr alles für uns Bürger erledigen und bereit stellen können. Da gilt es, sich auch selbst wieder stärker für das einzusetzen, was uns wichtig ist.

Warum haben Sie die Bürgerstiftung für Ihr finanzielles Engagement ausgewählt?

Diesmal war mir das Thema wichtig, die Gemeinschaft zu stärken und eine Kultur des „sich umeinander kümmern“ zu unterstützen. Dafür bietet die Bürgerstiftung mit ihrer Idee „von Bürgern für Bürger“ beste Voraussetzungen. Ich verfolge die Aktivitäten der Bürgerstiftung schon länger mit Interesse. Nun war es für mich passend, sich selbst zu beteiligen.

Sie haben nicht als Privatperson gestiftet, sondern als Unternehmer. Was spricht aus Ihrer Sicht dafür?

Auch als Unternehmen sind wir Teil der Bürgergesellschaft und arbeiten überwiegend regional. In diesen Zeiten sind wir aufgerufen, uns auf unsere regionalen Kräfte zu besinnen. Dafür steht das ganze Thema „Tu's hier“ und eben auch das Spenden und Stiften bei uns hier vor Ort. Seit einigen Jahren unterstützen wir direkt kleine Projekte in der Region und kommunizieren dies auch mit unseren Kunden, so dass ein gewisser Werbeeffect entsteht. Die Resonanz der Kunden darauf ist positiv. Die Idee die Bürgerstiftung zu fördern empfinden viele als etwas Besonderes. Vor allem, dass man auf diese Weise gemeinnützige Projekte vor Ort nachhaltig unterstützen kann, da jedes Jahr neu aus den Zinserträgen der Stiftung gefördert wird, ist überzeugend.

Eitel O. und Helga Höhne-Stiftung

Neugründung eines Stiftungsfonds in der Bürgerstiftung Werra-Meißner



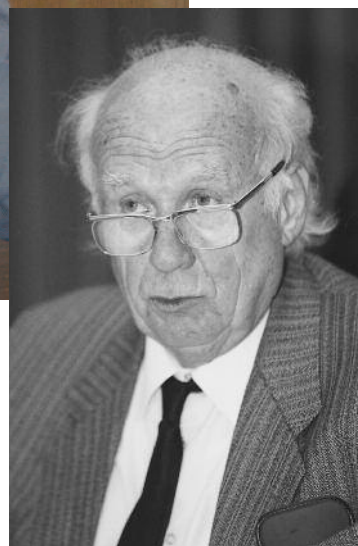
Helga Höhne bei der Vertragsunterzeichnung des Stiftungsfonds.

Die Bürgerstiftung schätzt sich glücklich, dass Frau Helga Höhne mit diesem Stiftungsfonds ein dauerhaftes Andenken an ihren Mann Eitel O. Höhne geschaffen hat. Dieser hat als Landtagsabgeordneter und langjähriger Landrat die Geschicke des Werra-Meißner-Kreises gelenkt und sich maßgeblich für kulturelle und naturschützende Ziele in unserer Region eingesetzt.

Dementsprechend ist der Zweck des Stiftungsfonds die Förderung von Projekten in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenpflege, Kunst, Kultur und Denkmalpflege, Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege. Vorrangig sollen junge Menschen zur Förderung ihrer musischen Begabung unterstützt werden. Bei allen geförderten Maßnahmen muss ein Bezug zum Gebiet des Werra-Meißner-Kreises beziehungsweise ein Beitrag zum Gemeinwohl der in diesem Landkreis lebenden Menschen gewährleistet sein.

Für den Stiftungsfonds besteht ein Beirat, der die Erfüllung des Stiftungszweckes und die Erstellung des Jahresabschlusses überwacht. Dieser beschließt auch über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsfonds. Der Beirat setzt sich aus der Stifterin

Frau Helga Höhne, Frau Ursula Baumgärtel-Blaschke und Herrn Jürgen Zick zusammen und wird im Jahr 2013 erstmalig über eine Projektförderung beraten.



Eitel O. Höhne
(geb.:19. Juli 1922,
† 29. August 1998)
Quelle: Werra-Rundschau

Stiftungsfonds

Für Stifter, die einen bestimmten gemeinnützigen Zweck nachhaltig unterstützen wollen, ohne eine aufwendige Organisationsstruktur aufzubauen, legt die Bürgerstiftung innerhalb ihres Stiftungskapitals eigene Stiftungsfonds an. Der oder die Stifter bestimmen den Namen des Fonds und die Verwendung seiner Erträge, zum Beispiel die Förderung einer Kultur- oder Bildungseinrichtung oder die Unterstützung konkreter Projekte für Kinder und Jugendliche und andere gemeinnützige Zwecke.

100. Stifterin begrüßt

„Dass ich die hundertste Stifterin bin, ist eine echte Überraschung“, war die erste Reaktion von Andrea Stöber auf die besondere Begrüßung durch den Vorstand. „Über meine Mitarbeit im Beirat der Günter und Ursula Meißner-Stiftung bin ich mit der Arbeit der Bürgerstiftung vertraut und ich verfolge seit Jahren auch die Presseberichte über die Förderungen mit Interesse“, erläutert Andrea Stöber. „Ich bin eine glühende Verfechterin des Tu's hier-Gedankens und genau so verhält es sich mit der Bürgerstiftung. Sie fördert die Menschen und das, wofür sie sich einsetzen hier vor Ort“. Die Bürgerstiftung sagt „Herzlich willkommen“ und freut sich auf die nächsten 100 Stifterinnen und Stifter.



Die Vorstandsmitglieder begrüßen Andrea Stöber als 100. Stifterin.

Wir danken allen folgend aufgeführten Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung Werra-Meißner, sowie all denjenigen, die nicht veröffentlicht werden möchten:

Privatpersonen: Hartmut Adam, Eschwege; Dr. Klaus und Beatrix Amon, Meinhard; Corinna Bartholomäus, Witzenhausen; Ursula Baumgärtel-Blaschke, Wehretal; Uwe Brückmann, Hessisch Lichtenau; Helga und Wolf von Bültzingslöwen, Hessisch Lichtenau; Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege; Sigrid Erfurth, Neu-Eichenberg; Matthias Falk, Bad Sooden-Allendorf; Alexander Feiertag und Sabine Wilke, Eschwege; Wolfgang Fischer, Neu-Eichenberg; Werner Fortmann-Valtink, Witzenhausen; Otto Frank, Wanfried; Holger Franke, Meinhard; Frauke Frick, Werleshausen; Regina Fricke, Hann. Münden; Ilona Friedrich, Kassel; Christiane Geisler, Hessisch Lichtenau; Dr. Werner Giesübel, Eschwege; Hans Giller, Meinhard; Amei und Dr. Hans Joachim Glauner, Witzenhausen; Sabine Groß, Meinhard; Prof. Dr. Ulf Hahne, Flensburg; Claudia Herwig, Meißner; Dr. Dieter Heun, Kassel; Peter Höbbel, Eschwege; Bärbel Hochschild, Meißner; Claudia Hörhammer, Wanfried; Peter Hose, Großalmerode; Magdalene Hupfeld, Meißner; Edgar Ingrisch, Sontra; Fritz Kaufmann, Hessisch Lichtenau; Heinrich Keller, Meinhard; Gabriele Keßler, Wehretal; Brigitte Kiese, Eschwege; Hermann Kinast (†), Herleshausen; Elme und Josef Klebing, Hessisch Lichtenau; Brigitte Kohlstedt, Heiligenstadt; Hildegard Kunze, Helsa; Ursula Meißner, Bad Sooden-Allendorf; Gerhard und Gudrun Müller-Lang, Meinhard; Barbara und Klaus-Peter Persch, Sontra; Ingrid Möller-Quanz und Lothar Quanz, Eschwege; Stefan Reuß, Witzenhausen; Karl-Heinz Riechel, Neu-Eichenberg; Fritz Roßberg (†), Witzenhausen; Michael Roth, Bad Hersfeld; Helmut Schmidt, Herleshausen; Kurt-Dieter Schrauth, Wehretal; Bärbel Schuhmann-Nolte, Bad Sooden-Allendorf; Wolfgang Schulin, Neu-Eichenberg; Barbara Stolterfoth, Waldkappel; Andrea Stöber, Bad Sooden-Allendorf; Renate Tappe und Joachim Tappe (†), Witzenhausen; Armin Trube, Bad Sooden-Allendorf; Anne-Marie Truniger, Witzenhausen; Elvira Valtink, Witzenhausen; Karl-Otto Weinaug, Witzenhausen; Karl-Heinz Werner, Bad Sooden-Allendorf; Dr. Matthias Wesseler, Hann. Münden.

Institutionen/Unternehmen: Arbeitskreis gemeindenaher Gesundheitsvorsorge gGmbH, Kassel; Aufwind-Verein für Seelische Gesundheit e.V., Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf; EDEKA-Neukauf, Großalmerode; Evangelischer Kirchenkreis Eschwege; Evangelischer Kirchenkreis Witzenhausen; Fehr Umwelt Hessen GmbH, Bad Hersfeld; Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Witzenhausen; Gesellschaft zur Erhaltung der Klosteranlage Germerode e.V., Meißner; Heilpädagogische Praxis, Witzenhausen; Ingenieurbüro Christoph Henke, Witzenhausen; Interdisziplinäre Praxis für ambulante Rehabilitation Wolf GmbH, Eschwege; imkontext, Fulda; Katholisches Dekanat Eschwege, Witzenhausen; Kreisverband Werra-Meißner, Bündnis 90/Die Grünen, Eschwege; LIONS-Club Hessisch Lichtenau; Luther-Bauplanungs-GmbH, Eschwege; Magistrat der Stadt Witzenhausen; Oetzel-Brandschutzservice, Hessisch Lichtenau; Sparkasse Werra-Meißner, Eschwege; Volkshochschule Eschwege e.V.; Volkshochschule Witzenhausen e.V.; Wohn- und Pflegezentrum Lindenhof GmbH, Eschwege; Wolf Dienstleistungen GmbH, Eschwege; Zeche Hirschberg GmbH, Kassel.

Dank

Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr Geld und Zeit für die Bürgerstiftung gespendet oder gestiftet haben. Sie haben der Bürgerstiftung damit die Möglichkeit eröffnet, ihr Stiftungskapital zu erhöhen, weitere Projekte zu fördern und die Arbeit der Bürgerstiftung weiter bekannt zu machen.